

Berlin den 2. Mai. Bei Beginn der Reichstags-Sitzung wird folgendes Schreiben des Reichskanzlers an den Präsidenten vertheilt: Unter Nr. 280 der Reichstagsdrucksachen liegt ein Antrag vor: Der Reichstag wolle beschließen: Die Militärverwaltung aufzufordern, den Geschäftsbetrieb in Militärverwaltungen für Privatrechnung, den Handelsverkehr der Cantinen mit Civilpersonen u. die Verwendung von Pferden der Militärverwaltung zum Lohnfuhrergewerbe zu untersagen. Mit Bezugnahme auf Artikel 17 der Reichsverfassung, nach welcher Sr. Majestät dem Kaiser unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers die Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze zugetheilt und auf Artikel 63, nach welchem das gesammte Reichsheer unter dem Befehl des Kaisers steht, beehre ich mich, darauf aufmerksam zu machen, daß die Militärverwaltung des deutschen Heeres weber in demselben eine Stellung hat, welche ihr die Empfangnahme u. Befolgung von Auforderungen dieser hohen Körperschaft ermögl. Jedem Gesetzentwurf und jede für den Bundesrath bestimmte Mittheilung wird der unterzeichnete Reichskanzler bereitwillig zur Kenntniß seiner Majestät des Kaisers und zur Verathung des Bundesraths bringen. Und wenn eine solche Vorlage die Militärverwaltung betrifft, so werden deren Organe im Bundesrath Gelegenheit haben, sich über dieselbe auszusprechen. Gegen die dem erwähnten Antrage zu Grunde liegende Voraussetzung der Möglichkeit aber, daß die Militärverwaltung des Reichs verpflichtet oder berechtigt sein könnte, direkten Aufforderungen des Reichstags Folge zu leisten oder dieselben auch nur amtlich entgegenzunehmen, glaube ich im Namen Sr. Majestät des Kaisers Verwahrung einlegen zu sollen, und bitte Eure Hochwohlgeboren ergebenst, dieselbe zur Kenntniß des Reichstags zu bringen. Der Reichskanzler von Bismarck. Der Brief hat im Hause einen sensationellen Eindruck gemacht.

(Reichstag.) 2. Mai. Eingegangen ist das dem Präsidenten mitgetheilte Schreiben des Reichskanzlers. Die Verathung der Gewerbe-novelle wird fortgesetzt. Abg. Richter begründet seinen Antrag betreffend das Cantinenwesen. Abg. Windthorst erklärt sich gegen den Antrag, ebenso Heydemann Namens der Nationalliberalen, und spricht sich für den Commissionsantrag aus. Der Kriegsminister spricht gegen den Richter'schen Antrag. Derselbe sei ein Eingriff in die Machtbefugniß des obersten Kriegsherrn. Der Kriegsminister schließt mit einer sehr entschiedenen Vertheidigung seines Standpunktes und des Heeres gegenüber dem Parlament, was zu einer von Richter, v. Köller und dem Kriegsminister geführten Debatte Anlaß gibt. Die Abstimmung erfolgt erst bei der dritten Lesung. (F. Z.)

Berlin den 2. Mai. Der Berliner Briefen-Courier meldet: Die bei der Gründung des deutsch-mittelrussischen Eisenbahnverbandes durch Verhandlungen zwischen der Berlin-Hamburger, der Ostbahn, der Ostpreussischen Südbahn und der Russischen Südwestbahn vereinbarten Tarife treten am 1.13. Mai in Kraft. Leipzig wird Sammelstelle für die aus Sachsen, Südböhmen, dem Elbth, Frankreich, der Schweiz und Italien stammenden Güter, Hamburg für solche aus England. Die von Leipzig kommenden Transporte gehen via Posen-Koritschen-Gradowo. Die Tarife sind billiger als der bisherige Transport über Stettin fernwärts nach Riga, Alban etc. und dann per Bahn nach Moskau, und meistens billiger als von Hull nach Moskau über die russischen Ostseebahnen.

* Deutsches Kriegerfest. Zu dem 1. Allgemeinen deutschen Kriegerfest in Hamburg am 1. 2. und 3. Juli sind an 10 000 Vereine geladen und haben bis jetzt ca. 30 000 Krieger aus allen deutschen Gauen ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Den Festtheilnehmern wird auf allen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen sowie auch auf den dem Tarifverbande angehörenden Eisenbahnen, sobald sich eine Gesellschaft von 30 Personen zusammenfindet, eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent, bei Reisen einzelner Personen eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Retourbillets von 18. Juni bis 6. Juli gestattet.

Bremen den 3. Mai. Capitän Dunham von der Bark „Nicolio“ berichtet, er habe den mit gebrochener Welle treibenden norddeutschen Lloyd-Dampfer „Habsburg“ am 20. April auf 47.37 Grad Breite und 20.16 Länge angetroffen. Das Weiler war schön, das Schiff lag beim Winde. An Bord Alles wohl.

Kassel. Der 15. Deutsche Müllertag findet in den Tagen vom 17. bis 20. Juni d. J. hier selbst statt.

* Die Feuersbrunst in Geisa hat 140 Gebäude, darunter 67 Wohnhäuser, zerstört. Der Großherzog von Weimar hat sich selbst nach Geisa begeben, um die Brandstätte zu besichtigen, und sofort 1500 M. gespendet. Die über den Brand eingeleitete Untersuchung hat als Ursache Fahrlässigkeit ergeben; eine Frauensperson hatte eine Schüssel mit Ruß, unter dem noch Funken waren, auf eine Miststätte geschüttet, wodurch eine Stunde später das verheerende Feuer entstand. Die Kirche lag, wie von einem Wunder verschont, fast mitten in den Flammen und ist glücklich gänzlich unversehrt geblieben. Von auswärts waren, wie die Eilen. Ztg. berichtet, nach und nach 40-50 Spritzen und die erforderliche Mannschaft eingetroffen. Daß das Feuer trotzdem eine solche Ausdehnung gewinnen konnte, ist dem sturmartigen Ostwind zuzuschreiben. Auch machte Wassermangel sich fühlbar. Nahezu 400 Personen sind obdachlos.

Niederlande. Amsterdam den 1. Mai. Der „Fr.-Ztg.“ wird gemeldet: Die Eröffnung der Ausstellung für Colonien und Export fand bei prächtigem Wetter durch den König und die Königin statt.

Rußland. Petersburg den 29. April. Fürst Dolgorukow, der Generalgouverneur von Moskau, hat einen allgemeinen Befehl erlassen, welcher der Polizei die Befugniß einräumt, das Reiten von Privatpersonen an öffentlichen Feiertagen bei einer Geldstrafe von 500 Rubel oder drei Monaten Gefängniß zu verbieten. Dieses ankerordentliche Edict ist vermuthlich im Hinblick auf die bevorstehende Krönung erlassen worden.

* Endlich ist der Tag, an welchem die Zarenkrönung in Moskau stattfinden soll, endgültig festgesetzt worden und wird derselbe auf den 27. Mai fallen. Der neugekrönte Zar wird dann bis zum 11. Juni in Moskau bleiben, wohin er sich bereits in der ersten Maiwoche begeben wollte. Auch in Petersburg werden schon für den Einzug des Zaren ansehnliche Vorbereitungen getroffen und es scheint, daß man keine materiellen Opfer scheuen wird, um nicht hinter der ersten Krönung zurückzubleiben.

Som Orient. Constantinopel den 3. Mai. Vor dem Gerichtshofe zu Erzerum begann der Prozeß gegen 55 Personen, welche der Zugehörigkeit zu einer geheimen Gesellschaft angeklagt sind. Der Staatsprocurator wird lebenslängliche Festungshaft für die Verurtheilten beantragen. Da die Angeklagten keine eigenen Vertheidiger haben, so ist denselben vom Gerichtshof ein Official-Vertheidiger beigegeben worden. (F. Z.)

Kairo den 3. Mai. Einer offiziellen Meldung zufolge schlugen die ägyptischen Truppen am 29. April die Aufständischen und brachten ihnen große Verluste bei. Die Zahl der Todten und Verwundeten der Aufständischen werden auf fünfhundert beziffert. Unter den Todten befindet sich der Stellvertreter Mahdi's. Die ägyptischen Truppen erlitten nur geringe Verluste und schlugen sich mit großer Bravour.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.
Geschichtsbild von Joseph Rant.
(Fortsetzung.)
Graff aber nahm nach einer Pause Frau und Tochter wieder an den Armen und sagte mit schwer erkämpfter Ruhe:
„Verzeihen Sie, mein Herr, Sie wissen selbst, daß die Augenblicke kostbar sind. Verzeihen Sie, daß ich Ihnen höchstens sehen wollen, welche Fort-

schritte deutsche Jünglinge im Fremdendienste machen!“

„Was ich zu sagen habe,“ bemerkte Lings mit Ernst und Fassung, „ist wichtig genug, selbst für die Kostbarkeit des Augenblicks, und was den Fortschritt anbelangt, den ich zu zeigen habe — so hoffe ich, daß er sich gut anlassen werde... mit wenigen Worten denn —“

„Wozu hier Worte?“ fiel Graff mit Schärfe ein. „Wir sehen Sie und wissen doch wohl auch alles!“

„Dies der Empfang nach langer Trennung?“ fragte Lings, sich kaum beherrschend.

„Sie wissen, wie wir von einander geschieden sind, und konnten wohl auch wissen, daß wir so uns wiedersehen müßten!“

„Vorausgesetzt indessen, ich zeigte nach Gesinnung und Herzen —“

„Ihr Herz sieht Gott“ — unterbrach ihn Graff, „unser Auge aber, kurzschichtig wie es ist, sieht nur, wessen Abzeichen Sie tragen, wessen Blut an ihrem Degen klebt, es sieht nur, wie weit sie es im Vertrauen des Feindes bringen mußten, daß man“ — er stieß die am Boden liegende Dredre mit den Füßen weg — „solche Befehle Ihren Händen anvertraut!“

Lings verstummte einen Augenblick, dann sagte er mit männlicher Selbstüberwindung milde: „Graff — ich konnte wissen, daß jedes meiner Worte, an Sie gerichtet, unumstößlich werden würde; so erlauben Sie denn ein Wort des Grußes, der Mittheilung an die Frauen...“

Nach sichtlichem Kampfe, mit tiefer Wehmuth, aber gefaßt, sagte jetzt Frau Graff:

„Vor allem, ehe Sie sprechen, Lings — eine Frage — werden Sie den Brand- und Blutbefehl des Generals“ — sie zeigte nach der Dredre — „diesen Befehl — vollziehen oder nicht?“

Lings schwieg einen Augenblick, dann sagte er sehr bestimmt:

„Ich muß, ich werde ihn vollziehen!“

„Dann leben Sie wohl,“ brach Hedwig ab; „thun Sie, was Sie thun zu müssen glauben — und grüßen Sie uns den Sohn in letzter Stunde...“

Sie drängte ihren Mann zu gehen.

„Aber hören Sie, was ferner —“ rief Lings beschwörend und sagte heftig ihre Hand.

Frau Graff blieb fest, und wendete sich ab zum Zeichen, daß sie nichts mehr hören wollte.

In heftiger Bewegung, fast außer sich, rief Lings:

„Emilie! Verhindern Sie das Neueste! Verneihen Sie —“

Mit ruhigem Schmerz sagte diese:

„Nicht zu hören, nur zu bitten habe ich; berichten Sie dem Bruder, daß ich mit Weh und Thränen seiner gedenke — und wenn es Ihr Glück macht, Ferdinand, so fahren Sie fort, von Stufe zu Stufe in der Gunft des Feindes zu steigen!... Leben Sie wohl!“

Sie drängte ebenfalls zu gehen.

Mit einem Blick des Erlumpens sagte Graff, sich nach dem Ausgang wendend:

„Sie sehen, Herr Kommandant, hier herrscht nur ein Gefühl, eine Meinung!“

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.
Baden an den 2. Mai 1883.

höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 89 Pf. 5 M. 60 Pf.		
Haber 6 M. 10 Pf. 6 M. 04 Pf. 6 M. — Pf.		
Gewicht von einem Scheffel.		
höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel 160 Pfd. 159 Pfd. 153 Pfd.		
Haber 180 Pfd. 175 Pfd. 168 Pfd.		

Frankfurter Goldkurs vom 2. Mai.

20 Frankenstücke	18 22-25
Englische Sovereigns	20 38-41
Dollars in Gold	4 20-24
Russische Imperials	16 75

Gottesdienste der Parochie Badenag
am Sonntag den 6. Mai:
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Rebiger, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badenag.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badenag.

Nr. 53. Dienstag den 8. Mai 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badenag 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badenag 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badenag und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Oberamt Badenag.
Straßenperre.

Wegen neuer Aufschungen auf der Straße von Pippelsweiler nach Sechelsberg ist solche für Fuhrwerke dormalen nicht passierbar und wird deshalb der Verkehr auf derselben bis zur Beseitigung des Hindernisses gesperrt.
Den 5. Mai 1883.

R. Oberamt. G. S. B. L.

Badenag.
Verkauf eines Wirthschaftsgartens mit Keller.
Herr Privatier Karl Engelhardt aus Stuttgart, als Pfleger der Karl Engelhardt's Kinder, verkauft am
Samstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich:
18 a 39 qm Wirthschafts- und Gemüsegarten mit Wirthschaftsgebäude und Angelbahn,
Ein einlod. Bierkellergebäude mit einem gemöblten Bier-Brandversicherung's Anschlag 9580 M.
Keller,
direkt an der Bahnhofstraße am Erbsteueramt gelegen.
Rathschreiber
Kugler.
Den 7. Mai 1883.

Badenag.
Gläubigeraufruf.
Diejenigen Personen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Conrad Vogt, gew. früheren Stadthofpächters und zuletzt Tagelöhners hier, irgend einen Anspruch zu erheben haben, werden hiemit aufgefordert, dies
binnen 14 Tagen
hieber mitzutheilen durch schriftliche Anmeldung.
Badenag den 4. Mai 1883.
R. Gerichtsnotariat. Wassengericht.
Reinmann. Vorstand Sod.

Badenag.
Gläubigeraufruf.
Auf den Tod des Daniel Uebeler und seiner Ehefrau, Maria geb. Stürm, sind Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse binnen 14 Tagen schriftlich anzumelden.
Den 4. Mai 1883.
R. Gerichtsnotariat. Wassengericht.
Reinmann. Vorstand Sod.

Badenag.
Gläubigeraufruf.
Ansprüche an den verstorbenen Johann Gottlieb Häuser, gew. wesenen Rothgerbers,
sind binnen 14 Tagen schriftlich anzumelden, Behufs der Beachtung bei der bevorstehenden Eventual-Vertheilung.
Den 4. Mai 1883.
R. Gerichtsnotariat. Wassengericht.
Reinmann. Vorstand Sod.

Badenag.
Fabrikversteigerung.
Aus der Verlassenschaftsmasse des + Ehefrau des Schuhmachers Johanns Kieferle hier kommt am nächsten **Mittwoch den 9. d. M.,** von Morgens 8 Uhr an, in der Käferle'schen Wohnung auf dem Freithof gegen **Versteigerung** im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Badenag.
Siegenstücksverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des Conrad Vogt, Bauers hier, kommt am **Mittwoch den 9. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf:
1. 30 a 18 qm Acker am Aumersbacherweg, neben dem Weg, Angekauft um 575 M.
2. 20 a 92 qm Acker am Mählweg, neben David Hiller. Nicht angekauft.
Den 7. Mai 1883.
Rathschreiber
Kugler.

Sechelsberg.
Jagdverpachtung.
Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 750 Hectaren wird **Freitag den 11. Mai 1883,** Vormittags 11 Uhr, auf 3 Jahre bis letzten Mai 1886 verpachtet, wozu Liebhaber in das Gemeinderathszimmer in Sechelsberg eingeladen werden.
Den 4. Mai 1883.
Gesamtgemeinderath.
Vorstand Eisele.

Sechelsberg.
Wittens-Karten
werden billig angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Winnenthal.
R. Geil- u. Pleg-Anstalt.
Verkauf von Kleiderkästen.
Durch die Einrichtung von Garderobezimmern sind uns
ungefähr 10 Stück einthürige Kleiderkästen und einrige Kommode
entbehrlich geworden, die wir am **Mittwoch den 9. d. M.,** von Vormittags 10 Uhr an, im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung verkaufen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 4. Mai 1883.
R. Oekonomieverwaltung.
A. u. S.

Winnenthal.
R. Geil- u. Pleg-Anstalt.
Am 28. d. M. wird die Stelle einer
Rüchermagd
erledigt. Anfangslohn 130 M. und freies Station. Bewerberinnen wollen sich melden bei der
R. Oekonomieverwaltung.
A. u. S.

Badenag.
Bau-Akkord.
Bei der Reparatur des neuerbauten Wohnhauses durch Friedrich Breuninger, Gerber hier, werden folgende Arbeiten im Akkord vergeben:
1) Maurerarbeit 123 M. 18 Pf.
2) Zimmerarbeit 144 M. 61 Pf.
3) Gypfearbeit 168 M. 25 Pf.
4) Schreinerarbeit 228 M. 45 Pf.
5) Glaserarbeit 16 M. — Pf.
6) Schlofferarbeit 87 M. 50 Pf.
7) Cementarbeit 50 M. 40 Pf.
8) Anstricharbeit 45 M. 50 Pf.
Der Ueberschlag kann bei dem Untertzeichneten eingesehen werden, wo die Offerte längstens bis zum 10. Mai eingereicht sein müssen.
A. A.
Stadtbaumeister Deufel.

Badenag.
Bau-Akkord.
Die Arbeiten zum Aufbau eines Zwerchbaus etc. werden im Akkord vergeben und beträgt der Voranschlag der Maurerarbeit 110 M.
„ Zimmerarbeit 150 M.
„ Gypfearbeit 235 M.
„ Schreinerarbeit 310 M.
„ Glaserarbeit 75 M.

der Schlofferarbeit 120 M.
„ Flächnerarbeit 100 M.
„ Anstricharbeit 90 M.
Liebhaber werden eingeladen, der mündlichen Verhandlung am nächsten **Donnerstag den 10. d. M.,** Abends 6 Uhr, bei Wegger Jung hier anzuwohnen.
A. A. Herrlinger, Wertmeister.

Murrhardt.
Fabrik-Verkauf.
In Folge Wegzugs von hier verkaufe ich gegen Paargahlung am nächsten **Freitag den 11. d. M.,** von Mittags 12 Uhr an, eine meiner Wohnung zum Schwanteler im öffentlichen Aufsteich:
1 polirten doppelpelten Kleiderkasten,
1 einfachen Kleiderkasten, beide noch neu, 2 Pfeilertommode, ebenfalls noch neu, 1 noch gut erhaltenes Klavier, 4 Bettladen, 2 Tische, 2 große Wirthschaftstafeln, 2 gepolsterte Sessel, sowie 4 hartbolesene Sesselschalen, 1 älteren Sopha, 1 Kuchentisch, 1 schöner Küchenschrank, 1 Kinderbettelbette, einige Waschtücher und Wascherglöten sowie verschiedene Küchen- und Hausgeräthe, mehrere Porzellan- und Spiegel, 1 Wanduhr.

Marie Abele.
Den verehr. Hausfrauen von hier wie meinen früheren Kunden diene zur Nachricht, daß ich wieder den **Salat- & Gemüse-Handel** betreibe und bitte um geneigten Zuspruch.
Karoline Winkler,
neben Wegger Hampf.
Auch wird eine anständige **Witbewohnerin** gesucht.

Badenag.
Ropfsalat,
sehr schön, hatte bestens empfohlen.
Handelsgärtner Gütth.

Badenag.
Opfenweiler.
3 bis 4 Eimer
W o s t
hat aus Auftrag zu verkaufen
Fr. Kübler, Bäder u. Wirth.
Badenag. Ein geordnetes
W ä d c h e n
von 16-18 Jahren sucht zu sofortigem Eintritt. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Badnang. Strohhüte in großer Auswahl empfiehlt zu billigem Preis L. W. Feucht.

Badnang. Handspritzen, ohne Holzbestandteile oder Hansumwidelung, empfehlenswert zum Begießen der Pflanzen, auch zu Schweißedern verwendbar (Tragweite 12 Meter, Saugkraft 8 Liter in der Minute) fertigt billigst G. Störzbach, Floßner.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs u. Sonntags nach

America. Passagierverträge schließen ab Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten: Louis Högel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. S. Brenninger, Radersberg. S. J. Rettich, Württemberg. Paul Schwarz, Winnenben.

Badnang. Brillant-Glanz-Stärke, pr. Baquet 10 und 20 Pf. Niederlage bei G. Gebhardt.

Brustleidenden und solchen, die an Catarrh, Husten und Athemnoth leiden, ferner gegen Keuchhusten der Schrader'sche Cranben-Brust-Honig als das allerbeste und reellste Mittel alleseitig empfohlen. Flac. M. 1., M. 1. 50. u. M. 3. Apotheker J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Depot in Badnang bei Apotheker Weill, sowie in den Apotheken von Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.

Das Krankenkassengesetz nach der zweiten Lesung. Der Reichstag hat endlich den ersten der großen sozialpolitischen Entwürfe, das Krankenkassengesetz, in zweiter Lesung durchberathen und die Beschlüsse der zweiten Berathung werden durch die der dritten in wesentlichen Punkten nicht geändert werden. Nach der ausgesprochenen Absicht der Reichsregierung soll dieses Gesetz das erste Stockwerk für ein Gebäude bilden, auf welches die Unfallversicherung, die Altersversorgung, die Wittwen- und Waisenspensionen als weitere Stockwerke gesetzt werden sollen. Aus dieser Absicht spricht das Erkenntnis, daß die Fürsorge für die Arbeiter bisher nicht gleichen Schritt gehalten hat mit der enormen Entwicklung der Industrie

Badnang. Niederkrantz. Nächsten Sonntag (Fingstfest) wird der Lieberkrantz bei gütlicher Bitterung einen Ausflug auf den Rosenstein & Wilhelmshöhe bei Cannstatt machen, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie zu zahlreicher Theilnahme freundlich einladen. Abfahrt Morgens 7 Uhr. Der Ausschuß.

Badnang. Schuhwaaren-Empfehlung. Mein Lager in fertigen Schuhwaaren aller Art, besonders in ganz hübschen Damenstiefeln, so wie allen möglichen Sorten Kinderschuh u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen David Stelzer im früheren Oberamtsgericht.

Murrhardt. Strohhüte für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in schöner Auswahl, frisch eingetroffen, empfiehlt zu billigem Preis Albert Böhringer.

Badnang. Eine große Auswahl in Kinderwagen, feinste Holzwagen, empfiehlt Weill & Co.

Alle, welche durch ihre sitzende Lebensweise zu Unterleibsbeschwerden: Verstopfung, Hämorrhoiden, Leber- und Gallenleiden, Blähungen, Kopfschmerzen zc. neigen, werden sich durch Gebrauch der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen rasch und sicher von ihrem Leiden befreien. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel M. 1. erhältlich in Badnang bei Hrn. Apotheker Weill, sowie in den Apotheken zu Murrhardt, Grobbottwar, Weillstein, Sonthelm.

Burgstall. 2 tüchtige Bauischreiner können sofort eintreten bei Ch. Sieber, Schreiner.

Rietzenau. Ein tüchtiger Arbeiter kann eintreten bei Schreinermeister Chr. Messer.

Bei guter Belohnung und freier Station wird nach auswärts ein Lohkäsmacher gesucht. Näheres bei G. Weismann. Unterweißach. Ein großträchtiges Mutterchwein hat zu verkaufen Gottl. Keller & Winnenmühle.

Badnang. Grauer-Anzeige. Unsere I. Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter Regine Krauß, geb. Bock, ist heute Nacht von ihrem langen Leiden erlöst worden. Beerdigung Mittwoch Mittags 1 Uhr Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Schwiegerjohn: Apotheker Meuret.

Waldrems. Grauer-Anzeige. Verwandten und Bekannten geben wir tiefbetäubt die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Sohn u. Bruder Adolf, Seminarist nach kurzem Krankenlager gestern Abend sanft verchieden ist. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Eltern: J. Käß zum Adler. Caroline Käß, geb. Braun. Den 7. Mai 1883. Die Beerdigung findet in Badnang Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Murrhardt. Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tod unseres I. Sohnes Albert, 16 Jahre alt, sowie für die Blumenpenden und ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank Die trauernden Eltern: S. Rinn, Sattler u. Tapfner. Mine Rinn geb. Goldner.

Badnang. Ein kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Sauer Witznauer.

Badnang. Magd-Gesuch. Ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen wird zu sofortigem Eintritt gesucht von Kaufmann Feucht.

Badnang. Geld. Eine größere Summe wird gegen gute Pfandsicherheit zu 4 1/2 und 5 Proz. ausgeliehen. Ed. Sailer, Ludwigsburg.

Badnang. Wohnung. Eine freundliche Wohnung hat auf Jakob zu vermieten G. Schweizer, Metzger.

Badnang. Wohnung. Bis 1. Juni hat eine kleine Wohnung zu vermieten J. Winter's Wwe.

Mittwoch Jung.

begründen, und zwar für jene Versicherungspflichtigen, welche nicht einer freien Kasse, die das Minimum des von dem Gesetz Beforderten leistet, angehören.

Die von den Kassen zu gewährende Unterstützung in Krankheitsfällen besteht in freier Arznei und freier ärztlicher Behandlung, sowie vom dritten Tage der Erkrankung ab in einem Krankengelde, welches die Hälfte des ordentlichen Tagelohns beträgt. Die Unterstützung ist ausgeschlossen bei Erkrankungen in Folge groben Verschuldens, Trunksucht und geschlechtlicher Ausschweifungen. Die Unterstützung geht dreizehn Wochen lang, für die fernere Zeit soll dann die Unfallversicherung eintreten. Außerdem werden Sterbegelder und Unterstützungen an Familienmitglieder und Wöchnerinnen gezahlt.

Die Beiträge sollen durchschnittlich 1 1/2 Proz. des täglichen Arbeitslohn betragen; ein Drittel davon hat der Arbeitgeber zu leisten, welcher aber dafür in den Kassen-Generalsammlungen ebenfalls Sitz und Stimme hat. Das sind die wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes, wie es aus der zweiten Lesung hervorgegangen ist und deren grundlegende Bedeutung auch die bevorstehende dritte Lesung nicht verändern wird.

Vom Landtag. 31. Sitzung. 4. Mai. Ertrag der Verkehrs-Anstalten. Art. 19a wird, außer Tit. 1, der zurückgestellt wurde, angenommen. Kap. 119, Eisenbahnen. Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr 9,734,550 M., aus dem Güterverkehr 16,096,500 M. jährlich. Bericht-erstattet Ramm macht einige allgemeine Bemerkungen über die württemb. Verkehrsverhältnisse. Der Reinertrag der württ. Eisenbahnen werde sich pro 1883/85 auf je 12,841,000 M. belaufen. Die Unzulänglichkeit betrage 2,534,000 bezw. 2,670,000 M. Angesichts der allgemeinen Unlust der Steuerzahler, für dieses Manö aufzukommen, frage es sich, ob man die Erträge der Bahnen nicht heben könne. Durch Abschaffung der Retourbilletts würde die Einnahme im Jahr eine Million mehr ertragen. Wüst sieht in einer Steigerung des directen und Transi- personenverkehrs eine Besserung, v. D w empfiehlt den geringen Erträgen gegenüber größere Ausdehnung des Secundärbetriebs. Lang gegen die Funktionszulagen der höheren Beamten, man solle lieber die niederen Bediensteten bedenken. Minister v. Mittnacht betont die Wichtigkeit der Voranschläge pro 1883/85 u. stellt bei dieser Gelegenheit eine Nachherigen für einen allgemein anzustrebenden Zweck in Aussicht. Vor einer Aenderung des Retourbilletts warnt Kerner. Württemberg könne sich nicht von den Nachbarstaaten trennen und an der 25 % Ermäßigung nichts ändern. Man würde die Steuerzahler, die etwa 2 1/2 Millionen zur Eisenbahnrente beitragen, ärgern, wenn man ihnen die Retourbilletts nähme, denn eine Aenderung im Ramm'schen Sinne würde keine Erhöhung der Einnahmen herbeiführen. Der Minister will den von Wüst angeregten Mißständen seine volle Aufmerksamkeit schenken. Gegen Lang sich wendend, meint der Minister, mit dem Abstrich der 10500 M. Funktionszulagen an höhere Beamte würden die Wünsche u. Begierden der niederen Bediensteten nicht zum 10. Theil erfüllt werden. Titel 1 und 2 werden genehmigt, ebenso Titel 3-21, die von Gehalten an Beamte u. Bedienstete handeln. Für eine ganze Reihe derselben sind höhere Gehalte ergibt; es handelt sich dabei um ein Mehr von 62,000 M. gegenüber dem letzten Etat, welche unter verschiedenen Wünschen seitens der Abgeordneten genehmigt werden. Ueber 2 Petitionen von Weichenwärdern und Güterabfertignern, betr. Gehaltserhöhung, geht man zur Tagesordnung über.

In der 32. Sitzung vom 5. Mai wurde die Berathung des Eisenbahnetats fortgesetzt und ohne wesentliche Debatten zu Ende berathen. Stuttgart den 4. Mai. Die erste Kammer erledigte heute den Justizetat, wobei sich nur die eine Differenz mit der zweiten Kammer ergab, daß die Wiederherstellung der vollen Regierungsvermögen für Heranbildung von Notariatskandidaten, 8575 M., beschlossen wurde, während die zweite Kammer bloß 5000 M. genehmigt hat.

Königliche Nachrichten. Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 2. Mai d. J. den Oberamtmann Regierungsrath von Daniel in Hall seinem Ansuchen entsprechend in den bleibenden Ruhestand quäbität versetzt und ihm bei diesem Anlaß den Titel und Rang eines Regierungsdirektors in Gnaden verliehen. Durch Entschliessung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 1. d. M. ist der Postassistent Hahn in Nürtingen auf die erledigte Stelle eines Postassistenten in Geislingen seinem Ansuchen gemäß versetzt und der Postexpeditor Angerer in Spiegelberg wegen durch körperliche Leiden herbeigeführter Dienstunfähigkeit auf sein Ansuchen zur Ruhe versetzt worden.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik. Badnang. Am letzten Dienstag wurde auf dem Viehmarkt in Gaildorf von der Restauration „Germania“ weg eine dort aufgestellte Kuh entführt. Durch einen Landjäger wurde die Spur bis in unseren Bezirk verfolgt, die dann auch zur Entdeckung des Täters führte. Ein Einwohner von Albstadt hatte sich über das so einsam dastehende Stück Vieh erbarmt und in seinem Stalle für Unterkunft geforgt; diese Sorgfalt hatte nun zur Folge, daß derselbe am Samstag ins hiesige K. Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde, wo ihm der Unterschied zwischen „Mein und Dein“ klar werden wird.

Murrhardt den 7. Mai. Heute früh kurz nach 4 Uhr ertönten die Stadtfeuerlöcher. Es brannte in Mitte der Stadt, in dem Hause der Georg Dahn's Wittwe. Durch das rasche und energische Eingreifen der hiesigen Feuerwehr und der gelammten Löschmannschaft wurde das Feuer noch im Entstehen gelöscht und weiteres Umsichgreifen verhindert, sodaß keine fremde Hilfe notwendig wurde.

Cannstatt den 2. Mai. Heute Abend, kurz nach 4 Uhr, entgleiste im Güterzug Nummer 610 (Um-Wretten) bei seiner Einfahrt in den hiesigen Bahnhof ein mit Brettern beladener Wagen, wie es scheint in Folge Anlaufens an einer Kreuzungspitze; dies hatte einen Abschbruch an diesem Wagen und die Entgleisung von weiteren drei Trosswagen zur Folge; die Ladungen derselben fielen auf die Geleise, so daß die Fahrt auf einige Zeit unterbrochen war. Das Hauptgeleise von Göttingen war auf längere Zeit gesperrt und die zwischen hier und Göttingen verkehrenden Züge mußten zwischen hier u. Unter- tärkheim auf dem zweiten Geleise in beiden Richtungen fahren. Hilfe zur Räumung der Bahn wurde aus der Centralwerkstätte ausgiebig gewährt, bald erschienen auch mehrere höhere Beamte aus Stuttgart, um die Sache zu inspizieren. Vereinten Anstrengungen des Personals gelang es, die Bahn bis um 9 Uhr wieder fahrbar zu machen.

Ludwigsburg den 4. Mai. Vorgestern wurde der Gemeindepfleger Eberle in Benningen wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet und hierher eingeliefert.

Waiblingen den 5. Mai. Ein großes Unglück drohte am Himmelfahrtstfest dem Zug, welcher Nachts nach 10 Uhr hier eintrifft. In einer Stelle zwischen Kommissärhaus und Waiblingen, wo sich hohe Böschungen befinden, spürte der Lokomotivführer plötzlich einen Stoß und ein Räumen der Maschine. Zum großen Glück blieb der ganze Zug in seiner Richtung. Die angestellten Nachforschungen ergaben, daß von böhschen Händen ein eiserner Zahlenträger quer über die Schienen gelegt worden war. Bei der Schwere desselben ist anzunehmen, daß Mehrere gemeinsam die That vollbracht haben. Möchte es gelingen, dieselben zu entdecken, damit sie zur Strafe für die Frevelthat gezogen werden können. (N. T.)

Schorndorf den 5. Mai. Im Laufe dieser Woche fand auf dem hiesigen Rathhause die Berathung der für die Hagelbeschädigten des Bezirks eingegangenen Spenden statt. Im Ganzen kamen 58,300 M. zur Austheilung. Be- theiligt waren 18 Hauptgemeinden und 3 Par- zellargemeinden. Den größten Antheil erhielt die Gemeinde Winterbach, indem ihr bei einem Verluste von 103,181 M. 9409 M. zugewiesen wurden. Daneben empfing noch die Pargelle Manolzweiler 980 M. Am Schlusse der Ber- athung wurde die umfängliche und energische Fürsorge des Oberamtmanns Baun dankend anerkannt, indem sich die anwesenden geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher der beteiligten Ge- meinden von den Sigen erhoben.

Die bayrische Landesausstellung in Nürn- berg schloß mit einem baaren Ueberfluß von 300 000 Mark, welche dem Gewerbemuseum ver- bleiben. Berlin den 5. Mai. Prinz Wilhelm ist heute Vormittags aus Prag hier eingetroffen; derselbe begrüßte den Kaiser und fuhr dann nach Potsdam weiter. Berlin den 5. Mai. Die Reichstagskom- mission für die Vertheilung der Gelder an die Ueberschwemmten hat heute eine Sitzung gehalten. Im Ganzen sind eingegangen M. 1,646,000; davon wurden vertheilt M. 1,464,000, es verbleiben somit M. 182,000. Jetzt werden davon vertheilt M. 150,000 und zwar erhalten die Wasserbeschädigten an der Donau 10,000, im Elsaß 3,750, in Hessen 30,000, in Unterfranken 20,000, in Bayern 30,000, in der Rheinprovinz 22,500, in der Pfalz 30,000 und in Württemberg 3,750 M. Die von Amerika eingegangenen Beträge machen 89 pCt. der Gesamtsumme aus.

Der Reichstag, welcher Ende letzter Woche die dritte Lesung der Gewerbenovelle vornehmen wollte, war in 2 Sitzungen beschlußfähig, da sich nur 166 resp. 185 Mitglieder im Sitzungssaal befanden. Am Samstag stand die erste Lesung des Etats pro 1884/85 auf der Tages- Ordnung. Staatssekretär Burchard leitete die Berathung mit einer Recapitulation des Zahlenmaterials ein, welches dem Etatsentwurf als Denkschrift beigelegt ist, und weist nochmals die politischen Bedenken zurück, die liberalerleits gegen die sofortige Etatsberothung erhoben sind. Dr. Bamberg er bleibt bei der Auffassung, daß die jetzige Feststellung des Etats, der erst in fast einem Jahre in Kraft trete, nicht oportun sei. Kerner unterzieht die sozialpolitischen Bestrebungen einer umfassenden Beurtheilung und findet es falsch, wenn immer behauptet werde, daß sie im Einklange ständen mit den Traditionen der preussischen Monarchie.

Die Verhandlungen mit der madagassischen Gesandtschaft nehmen den besten Fortgang und der Abschluß eines Handelsvertrages steht unmittelbar bevor. Die Mitglieder der Gesandtschaft haben über die ihnen in Berlin gewordene Aufnahme ihre volle Befriedigung ausgesprochen. Bremen den 6. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Habsburg“ hat heute früh acht Uhr, im Schlepptau des Dampfers „Coronilla“ auf dem Wege nach Falmouth die Höhe von Lizard passirt.

Österreich-Ungarn. Wien den 5. Mai. Circa 1000 Bäckers- Gehilfen demonstrieren heute im Ver- einshause, zerstörten Möbel und Fenster und wurden mit den Wachtleuten handgemein. Die Straße wurde abgeperrt und die Ruhe wieder hergestellt. Gleichzeitig fand vor der Wohnung des Vorstandes der Bäckergesellschaft eine Demonstration von ca. 400 Gehilfen statt, wo- bei Fenster und Thüren zertrümmert wurden.

Frankreich. Die es den Anschein gewinnt, wird nun- mehr auch in Frankreich der sogenannte Kultur- kampfs entbrennen. Die Entschiedenheit des fran- zösischen Staatsraths, daß die Regierung Geist- lichen das vom Staate bewilligte Gehalt entziehen könne, wird nämlich vom Papste als eine Heraus- forderung zum Kirchenstreite betrachtet. Der päpstliche Einspruch wird demnach eine Protestnote an die französische Regierung erlassen.

Nachdem der Antrag des Marfeller Streiks die Arbeiterbewegung im Süden Frankreichs zu vorläufigem Stillstand gebracht

und daß sich diese Fürsorge doch auf einem an- dern Wege als den der Armenpflege zu äußern hätte. Die segensreichen Folgen des Hilfskas- sengesetzes von 1876 sind ja nicht zu verkennen; dieselben sollen ja auch bestehen bleiben und neben den kommunalen zc. Kassen funktionieren; aber die Allgemeinheit der Arbeiter zählten jene freien Kassen nicht zu ihren Mitgliedern, so daß die Hälfte aller Arbeiter gegenwärtig noch un- versichert ist und in Erkrankungsfällen dem wirth- schaftlichen Ruin und der Armenpflege anheim- fällt. Versicherungspflichtig sind Arbeiter und Be- amte aller Betriebe, außer den Handlungs- und Apothekenbediensteten, wenn sie für einen stehen- den Gewerbebetrieb außerhalb der Betriebsstätte desselben beschäftigt sind, und außer den Arbeit- tern in der Hausindustrie und den feschiffahrt-

treibenden Personen. Jedoch kann die Ge- meinde auch diese versicherungspflichtig machen und zwar auf Grund eines von der vorgelegten Staatsbehörde zu genehmigenden Ortsstatuts. Von der Versicherungspflicht unbedingt ausge- schlossen sind Angestellte mit einem Gehalt von mehr als 6% Mark pro Tag, sowie alle Staats- und Kommunalbeamten. Der grundlegende Satz des neuen Gesetzes ist daher der gesetzliche Versicherungszwang. Dieser Zwang ist direkt gegen den Arbeitgeber gerichtet, der seine Arbeiter zur Krankenversiche- rung anhalten soll. Bei dem vielfachen Berufs- und Ortswechsel der Arbeiter wäre auch eine anderweitige Kontrolle überaus schwierig, wenn nicht gänzlich undurchführbar. Sodann soll der Gemeindevorstand die Verpflichtung auferlegt werden, Krankentassen in dem Sinne des Gesetzes zu

hat, ist von der anarchischen Agitation der Schaulas ihrer Thätigkeit wieder in die Nordprovinzen des Landes verlegt worden.

Rußland.

Petersburg den 5. Mai. Dem „F. Z.“ wird befohlen: Bei den Verhandlungen über die Sicherheitsmaßregeln bei der Krönung in Moskau lehnte General Trepow abermals die Stelle eines obersten Sicherheitschefs ab.

Som Orient.

Konstantinopel den 5. Mai. Rumänien hat seine Geneigtheit erklärt, die Beschlässe der Donau-Conferenz zu respektieren.

In der Provinz Arabien wollen die Unruhen kein Ende nehmen. In letzter Woche entstand unter den Soldaten in Mekka abermals eine Meuterei. Diefelben verlangten vom Gouverneur ihren Sold.

Der falsche Prophet Mahdi macht im Süden des Reiches ganz bedeutende Fortschritte, trotz der Siegesberichte, die von dem Commandanten der gegen den Auführer gesandten ägyptischen Truppen von Zeit zu Zeit veröffentlicht werden.

Amerika.

Newyork den 6. Mai. Union City (Indiana) ist von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche einen Schaden von 250 000 Dollars verursachte.

Uma den 5. Mai. Zwischen chilenischen u. peruanischen Detachements haben zwei Zusammenstöße stattgefunden, bei denen die Peruaner zurückgeschlagen wurden und neunundfünfzig Tote verloren.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.

Geschichtsbild von Joseph Mant.

(Fortsetzung.)

„Grass, sagte Ringg nach einem kurzen, heftig schmerzlichen Kampfe, noch einmal: Hören Sie mich an! Zu Ihrer Familie Wohl, lassen Sie mich zum Wort kommen!“

„Nichten Sie ihre Worte an den Himmel — an's Vaterland — deren Richteramt Sie zumeist verantwortlich sind,“ sagte Grass nach dem Ausgang schreitend.

Er hatte die Hand bereits an den Drücker der Thür gelegt, als die Stimme Ringgs auf einmal fest und entschlossen sagte: „Run gut, das will ich auch... Wache!“

Zwei Mann Wache traten herein. „Halt, Grass, keinen Schritt mehr!“ befahl jetzt Ringg. „Sie sind jetzt meine Gefangenen!“

er sich zur Wache, „Ihr wißt, wohin ich selbst bald folge!“

Und straffen Schrittes entfernte er sich in das anstoßende Zimmer... Die Frau und Tochter standen eine Weile sprachlos vor Erschütterung.

„Das die Prüfung, die nur mir gebührt, auch ihr bestehen sollt — das ist, was ich kaum ertrage... Doch blüht auf! Seid feht! Bleibt stark!“

„Du aber, Genius des Vaterlandes, glüh' auf in Zorn und Nothdurft! Ist des Feindes und der Freiheit fremder Willkür jetzt noch nicht genug?“

„In der Provinz Arabien wollen die Unruhen kein Ende nehmen. In letzter Woche entstand unter den Soldaten in Mekka abermals eine Meuterei.“

Zweiter Theil.

Die Sonne hatte ihr Antlitz verhüllt; graue Nebelmassen hingen regungslos über der unglücklichen Stadt; wie in banger Mitternacht, wenn Feuer ausbricht, so schlugen dumpf und unheimlich die Sturmglöken an.

Widlich schien der Bann, der über den Einwohnern zu liegen schien, gebracht; man sah flüchtende, meist der ärmeren Klasse angehörig, auf das abenteuerlichste beladen, aus den Häusern kommen.

Zwei welchen Offizieren, die zur Zeit der höchsten Verwirrung auf dem Platz vor Grass's Hause erschienen, war das Bild des Jammers keineswegs abschreckend; mit einer gewissen Affektion sahen sie sich um und machten ihre Bemerkungen, die bald errathen ließen, daß der Ingrimm und die Schandenreue ihrer Worte mehr dem Commandanten als den Einwohnern galten.

„H!“ sagte der eine, „welch ein Kennen und Fluchten! Wie das heult und irrt! Ein Schauspiel, recht gemacht für den Soldaten!“

„Die Hölle danke es ihm!“ rief der zweite. „Uns nur das Zusehen zu lassen! Aber auch die Rache ist süß, er soll sie kosten! Und wir werden nicht leer ausgehen... Wo sind unsere Helfer?“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Eine der kühnsten Operationen der modernen Chirurgie ist durch Geheimrath von Bergmann in Berlin an einem Feuerwehmann vorgenommen worden.

Ein Pariser Kaufmann kündigt ein Stärkungsmittel für schwächliche Damen an u. erzählt zu dessen Anpreisung: Madame S. war, als sie vor einigen Wochen heirathete, so schwach, daß sie sich vor dem Altar kaum aufrecht erhalten konnte.

Technische Notiz. Die Ulmer Pfeifenfabrik der Gebrüder Dettinger hat ein Patent auf eine Pfeifeneinlage erhalten, welche alle schädlichen Substanzen des Tabakrauchs durch Wasser absorbiert.

Am 23. d. M. hat zu Grünberg i. Schl. in Gegenwart des Commissarius für das Innere Dr. jur. Fluthgraf, sowie der Vertreter der städtischen Behörden die feierliche Grundsteinlegung der auf 200,000 M. veranschlagten Tuchmacher-Zinnungs-Fabrik stattgefunden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Mai 1883.

Dinkel 5 M. 96 Pf. 5 M. 88 Pf. 5 M. 79 Pf. Haber 6 M. 58 Pf. 6 M. 47 Pf. 6 M. 37 Pf. Kernöl — M. — Pf. 8 M. 71 Pf. — M. — Pf. Gemischt — M. — Pf. 7 M. 47 Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 5. Mai.

20 Frankenstücke 16 21—25 Englische Sovereigns 20 38—41

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 8. Mai, Vorm. 7 Uhr.

Bestunde: Herr Keller Stadtkler.

den 6. d. M.: Louise, Ehefrau des Wilhelm Wöner, 39 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

den 6. d. M.: Adolf, Sohn des Aderwirths Käb in Waldrems, 19 Jahre alt, an Nervenleiden. Beerdigung am Mittwoch den 9. d. M. Nachm. 2 Uhr.

den 7. d. M.: Regina, Ehefrau des Leonhard Krauß, 58 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Mittwoch den 9. d. M., Nachm. 1 Uhr, mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 54.

Donnerstag den 10. Mai 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Christian Jöll, Gemeinderaths von Grobshöberg, des Christian Jöll, Bauern in Kleinshöberg, des Karl Heber, Bauern in Graß, des Karl Haber, Bauern in Gienweiler, des Jakob Epple und Johann Schieder, Bauern in Reichenberg, des Karl Uebels, Webers in Dauernberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

R. Oberamt. Späth, Adv. Amtm., gl. StB.

Bekanntmachung.

Oberamt Badnang.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Sonnenwirths Meller in Nietenau, des Bauern Johann Kübler in Schiffrain, des Gottlieb Schäfer und Gottfried Strohmairer in Unterbräden, des Kronenwirths Ade und Händlers Regenstürzer in Heutenbach, sowie des Gottfried Höfer in Mettelberg ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 9. Mai 1883.

R. Oberamt. Späth, Adv. Amtm., gl. StB.

Bekanntmachung.

Oberamt Badnang.

betr. Wasserwerks-Veränderung. Karl Heller, Besitzer der sog. mittleren Mühle in Badnang, beabsichtigt in dieser Mühle 2 Kropfräder und zwar das hinterste dreitränzige und das davorstehende eintränzige herauszunehmen und dafür eine Turbine von ca. 1,30 m mittlerem Durchmesser einzusetzen.

Zu diesem Zweck sollen die zu genannten Wasserrädern gehörigen beiden Gerinne von zusammen 115 cm Lichtweite unter Befassung der Einlaufschwelle und der Gerinnbodenhöhe durch ein einziges 150 cm weites Gerinne ersetzt, und soll entsprechend der Weite des neuen Gerinnes an Stelle der alten Betriebsfallen eine Vorfall- und am Turbinenlasten eine Einlaufschwelle angebracht werden.

Die Stützwand mit der Jahreszahl 1837, sowie die darauf bezogenen Stauerhältnisse bleiben unverändert.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 14 Tagen vom Tag der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet bei Oberamt anzubringen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Während des Laufs dieser Frist sind Beschreibung, Zeichnung und Pläne auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 8. Mai 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Gerbrüden-Verkauf.

Reviere Reichenberg u. Unterweißach. Am Samstag den 12. d. M., Morgens 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei: 1) auf Ungeheuerhäule ca. 150 Ctr. Glanzrinde, 2) auf Rohwiese und Trinklau ca. 30 Ctr. Raitel- und 40 Ctr. Glanzrinde.

Reichenberg den 7. Mai 1883.

R. Forstamt. Bechtner.

Bekanntmachung.

Bei der am 23. April d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen freiwilligen Lehrsprüfung über das in der Fortbildungsschule, sowie in der Lehre Erlernende, haben folgende 7 Kandidaten theilgenommen, und konnten vermöge ihrer Fähigkeiten Prüfungsergebnisse ausgehellt werden an:

- 1) G a m p p, Rudolf, Schindlerehring von hier. 2) J ä g e r, Wilhelm, Metzgerehring von Murrhardt. 3) R e i t t, Wilhelm, Wagnerlehring von Althütte. 4) K r a u t e r, Wilhelm, Schlosserehring von Döfern. 5) K e n n e r, Wilhelm, Metzgerehring von Grobshpach. 6) S a m m e t, Ernst, Sattlerehring von hier. 7) S e i f e r, Carl, Sattlerehring von Oberbräden.

Den 7. Mai 1883. Gewerbeschulrath-Vorstand: Stadtschultheiß G. d.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 18. d. M. Amtsblatt Nr. 45 betr. die von R. Regierung durch Hofes Decret vom 13. April d. J. der hiesigen Stadtgemeinde gestattete Verlegung des

Frucht- und Wochenmarkts an den monatlichen Viehmärkten je auf den dritten Dienstag wird darauf auf-

merksam gemacht, daß der nächste Frucht- & Wochenmarkt erstmals am fünftigen Dienstag den 15. Mai d. J. stattfindet, wozu man freundlichst einladet und bemerkt wird, daß an den übrigen Mittwoch-Frucht- und Wochenmärkten keine Veränderung eintritt.

Den 9. Mai 1883.

Gemeinderath. Vorstand G. d.

Verkauf des Wirthschaftsgartens zur Wilhelmshöhe mit Keller.

Herr Karl Ettgel, Privatier aus Stuttgart, als Pfleger der Karl Engelhardt's Kinder, verkauft am

Samstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich:

18 a 39 qm Wirthschafts- und Gemüsegarten mit Wirthschaftsgebäude und Angelbahn, Ein einstod. Bierkellergebäude mit einem gewölbten Bierkeller, Brandversicherungsschlag 9580 M. direkt an der Bahnhofstraße am Erstetterweg gelegen.

Den 7. Mai 1883.

Rathschreiber Kugler.

Gläubigeraufruf.

Diesigen Personen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Conrad Bogt, gew. früheren Stadthospitalkassiers und zuletzt Tagelöhners hier, irgend einen Anspruch zu erheben haben, werden hiemit aufgefordert, dies

binnen 14 Tagen bei der Theilungsbehörde schriftlich anzumelden und zu erwiesen.

Den 4. Mai 1883.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Daniel Uebels und seiner Ehefrau, Maria geb. Sturm, sind Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse binnen 14 Tagen schriftlich anzumelden.

Den 4. Mai 1883.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den verstorbenen Johann Gottlieb Häuber, gewesenen Rothgerbers, sind binnen 14 Tagen schriftlich anzumelden, Verluß der Beachtung bei der bevorstehenden Eventual-Theilung.

Den 4. Mai 1883.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Güter-Verkauf.

Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts vom 27. März d. J. und Beschlußes des Gemeinderaths als Versteigerungsbehörde vom 29. ejsd. werden dem Gottlieb Greiner, Müller und Wirth hier im Wege der Zwangsvollstreckung am

Freitag den 11. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

im 1. Termine auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich verkauft:

Markung Forstbach. U e d e r u n d W i e s e n: P Nr. 386/3. 39 a 63 qm Acker und Wiese in der wästen Ebene, Anschlag 325 M. P Nr. 645/4. 35 a 75 qm Acker in der Wäste, Anschlag 275 M. P Nr. 1185/2. 20 a 20 qm Acker im Grödrach, Anschlag 100 M. P Nr. 1391. 1 ha 27 a 73 qm